

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Friedrich Wilhelm I., König in Preußen.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 20.11.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9577

fufam uf fur. Trin. Mayst.
 Am 11ten nach der Verfaßung und
 als vor Gottes Augen, daß
 wann es so fette hochgezeig, daß
 es in Kriegen so weit würde
 können sein, daß dem Befehl
 u. Verordnen in Vao Land
 nicht mehr würde zu fassen
 gegeben sein, und künftl
 daß viele erblinde, so fl
 von den Kindern von dieser
 Universität würden zu mit
 gefehen haben, | Nun aber
 fu. Trin. Mayst einf eine
 solche Weise durchgeziffen,
 würde nicht allein für und
 in allen Vao Landen, son
 dem auch in andern und
 weit entfernten Ländern
 einen besondern Nachschick
 haben, und keinen Befehl son
 dem statmohr einen fürwahr
 der Universität nach fuffig,
 sondern auch von fu. Trin.
 Mayst dem Wolffen in seiner
 Profession einen gülden Succ
 cessoren geben, ^{darüber}
^{nicht} ^{zu} ^{bedenken} ^{und} ^{solche}
 fidius ^{darüber} ^{zu} ^{bedenken} ^{und} ^{solche}
 fische auctoritas verbunden, von
 dem. ^{Es} ^{zoll} ^{noch} ^{zu} ^{bedenken} ^{und} ^{solche}
 fu. Trin. Mayst bei lebendigen leben,

2
 Mein mein mit pfen
 in Briefen und fanneten
 Kindern zu den grünen zu ar
 können geben, u. sich
 darüber, daß durch
 Wolffens Leben so viel
 bis es nun fülle umbringen
 so beklagt fort.

^{facere}
mit unauflösb. Liebe von Herz
Königreich und Comteyni Guarden
ab, sein mit unübertroffen De-
votion erümpelt,

für Kön. Mayest

Salla den
20^{ten} Okt:
1723.

Unübertroffen
fürbiten

E. J. Franke